

Jahresbericht

Hospiz

Zürcher

Lighthouse

2010

Hospiz Zürcher Lighthouse
Carmenstr. 42, 8032 Zürich
Telefon 044 265 38 11
Telefax 044 265 38 22
www.hospiz.ch

Spendenkonto: PC 80-1633-5





Geschäftsbericht Hospiz Zürcher Lighthouse

Inhaltsverzeichnis

Unser Auftrag – Unsere Ziele	Seite 2
Bericht des Präsidenten der Stiftung Zürcher Lighthouse	Seite 3
Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Zürcher Lighthouse	Seite 5
Leistungsbericht 2010	Seite 7
Bewohnerstatistik	Seite 11
Kennzahlen	Seite 13
Jahresrechnung 2010 (Bilanzen)	Seite 15
Betriebsrechnung 2010 konsolidiert	Seite 17
Mittelflussrechnung	Seite 18
Anhang zur Jahresrechnung 2010	Seite 19
Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz	Seite 20
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2010	Seite 22
Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Betriebsrechnung	Seite 23

Unser Auftrag - unsere Ziele

Gemäss dem Zürcher Konzept Palliative Care vom März 2006 ist das Hospiz Zürcher Lighthouse von der kantonalen Gesundheitsdirektion mit der überregionalen stationären Versorgung von unheilbar kranken und/oder terminal kranken und/oder sterbenden Patientinnen und Patienten in folgendem Bereich beauftragt:

Palliative Care, inklusive:

- Behandlung von Patientinnen und Patienten, die eine komplexe palliative Betreuung benötigen, mit dem Ziel der Symptomkontrolle und psychosozialen Stabilisierung.
- bei Bedarf auch längerfristige palliativmedizinische/-pflegerische Versorgung vorwiegend jüngerer (20-60 Jahre) Patientinnen und Patienten
- Aufnahme von Patienten und Patientinnen zur Neubeurteilung und Behandlungsoptimierung der Palliativmassnahmen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem UniversitätsSpital Zürich ermöglicht es, Bewohner und Bewohnerinnen in akuten und komplexen Krankheitsstadien ins Hospiz aufzunehmen. Das Hospiz Zürcher Lighthouse ist eine Pflegeinstitution in welcher sowohl lange (chronisch unheilbar Kranke) und kurze Aufenthalte möglich sind.

Auch vorübergehende Aufenthalte zur Abklärung und Einstellung der palliativen Massnahmen sowie Ferien- und Entlastungsaufenthalte für schwer unheilbar kranke Menschen, welche von ihren Angehörigen zu Hause betreut und gepflegt werden, sind Bestandteil des umfassenden Angebots. Ebenso besteht eine intensive Vernetzung mit anderen Dienstleistern im Gesundheitswesen Zürich: der Fachstelle Palliative Care, dem Netzwerk Palliative Care, ONKO PLUS, Krebsliga, Lungenliga der Spitex und den Zentrumsspitalern der Stadt und Region Zürich.

Wir verpflichten uns dem Hospizgedanken. Der Schwerpunkt liegt in der Überwachung von Schmerztherapie und Symptomkontrolle und in der palliativ-pflegerischen, psychischen, sozialen und spirituellen Betreuung. Das Hospiz Zürcher Lighthouse führt den Betrieb ohne Unterbruch 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag.

2010 hat uns deutlich vor Augen geführt, wie unverzichtbar unser Hospizangebot im Bereich der Palliative Care im Kanton Zürich ist. Erstmals seit Einführung des umfassenden Angebotes der Palliative Care als Kompetenzzentrum innerhalb des Kantonalen Konzeptes kommen wir an unsere eigene Zielsetzung von 3650 Pflgetagen pro Jahr heran. Das ist umso erfreulicher, als dass wir die vom Kanton Zürich geforderte Auslastung um rund 30 Prozent übertreffen. Gerade in der immer intensiver geführten Diskussion um aktive Sterbehilfe erfahren wir, dass die Palliative Care an Stellenwert gewinnt und für viele Schwerstkranke der richtige Weg zur Bewältigung ihres Schicksals ist. Es setzt sich zunehmend die Überzeugung durch, dass es nicht die menschliche Bestimmung sein kann, schwere Krankheiten mit brutalen Schmerzen bis zum Tode durchseuchen zu müssen. Ebenso setzt sich bei Patienten und Patientinnen sowie länger je mehr auch bei den Medizinerinnen die Erkenntnis durch, dass es menschenunwürdig ist, bis zum bitteren Ende und unter grossen Qualen laufend lebensverlängernde Interventionen durchzuführen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind der Beweis dafür, dass man auch in der letzten Lebensphase und mit all den Beschwerden einer unheilbaren Krankheit noch Lebenserfüllung und Lebensfreude erfahren darf. Wer sich einmal entschieden hat, sein Schicksal anzunehmen und den begleiteten Weg des Sterbens zu gehen, der öffnet für sich und seine Angehörigen nochmals eine neue Tür in seinem Leben. Das Hospiz Zürcher Lighthouse bietet mit seinem umfassenden Angebot einerseits die Möglichkeit, so lange wie möglich seine Selbstbestimmung über sein Leben beibehalten zu können, und andererseits mit verschiedensten Therapiearten Seele, Körper und Geist in Einklang zu halten. Gerade in diesem Bereich haben wir auch im vergangenen Jahr unsere Tätigkeiten weiter intensiviert und zum Beispiel mit dem Angebot einer psychosomatischen Betreuung auch erweitert. Diese grosse Kompetenz in der Palliative Care und unser einmaliges Angebot als Hospiz sprechen sich weit über die Kantonsgrenzen hinaus in Fachkreisen herum und lassen unsere Institution kontinuierlich in ihrer Belegung wachsen. Zeitintensiv waren im vergangenen Jahr die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf die neue Pflegefinanzierung entsprechend dem kantonalen Gesetz. Lange wussten wir nicht, ob wir mit diesem neuen System in eine Finanzierungsnotlage geraten werden. Dank umsichtigen Planungen und Absprachen können wir heute festhalten, dass wenn der kantonale Leistungsauftrag mit seiner Entgeltung für das Hospiz Zürcher Lighthouse so beibehalten wird, wir von dieser Finanzierungsseite her mit keinen Einbussen rechnen müssen.

Wertung des Jahresergebnis 2010

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Defizit von rund 95'000 Franken ab, welches wir durch unser Organisationskapital abdecken. Dass wir hier kein ausgeglichenes Jahresergebnis präsentieren können wie 2009 liegt daran, dass die Wertschriftenerträge nicht mehr gleich hoch ausgefallen sind wie im Vorjahr. Auch wenn es uns hier nicht gelungen ist, eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, so kann man doch fest-

stellen, dass die eigentliche Betriebsrechnung ein zufriedenstellendes Bild abgibt. Trotz einer Steigerung des Betriebsaufwandes um rund 2,5%, welche grösstenteils auf die gestiegenen Lohnkosten zurück zu führen ist, kann dank den gestiegenen Erträgen um etwa 8,5% ein besseres Betriebsergebnis als im Vorjahr ausgewiesen werden. Zu verdanken haben wir dieses Ergebnis unseren stabilen Spendenerträgen, welche innerhalb der kantonalen Gesundheitsinstitutionen beispiellos etwa die Hälfte aller Einnahmen ausmachen, und somit das Hospiz Zürcher Lighthouse die öffentliche Hand nur in geringem Masse beanspruchen muss.

Blick in die Zukunft

Vier Schwerpunkte werden uns in diesem Jahr begleiten. Wie immer steht an erster Stelle das Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner, denen wir in ihrem letzten Lebensabschnitt ein Zuhause der Geborgenheit und der fachkompetenten Begleitung in ihrem Leiden anbieten wollen. Ganz unter dieser Zielsetzung müssen wir auch auf die nächsten zehn Jahre hinaus schauen und uns mit der räumlichen Situation des Hospizes auseinandersetzen. Das heisst, wir sind auf der Suche nach einem neuen Standort für das Hospiz Zürcher Lighthouse. Um auch weiterhin unsere Tätigkeiten finanziell abgesichert zu haben, steigen wir mit dem Kanton Zürich in die Verhandlungen des nun ablaufenden Leistungsvertrages. Hier geht es darum, entsprechend unserem Angebot weiterhin eine adäquate Abgeltung durch die öffentliche Hand zu erhalten. Und zuletzt müssen wir alles daran setzen, dass wir weiterhin unsere Ziele im Sammeln von Spenden erreichen. Diese grosszügigen Zuwendungen aus der Bevölkerung sind es, welche überhaupt die Existenz unserer Institution zulassen. In diesem Sinne gilt auch der Dank des Stiftungsrates all unseren Spenderinnen und Spendern. Mit ihrem Beitrag schenken sie vielen Menschen etwas Glück und Licht in ihrem leidvollen Schicksal. Ganz besonders danke ich auch all unseren Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Tag ein Tag aus sind sie mit ihrem grossen Engagement für die Menschen im Hospiz Zürcher Lighthouse da, und bedeuten letztendlich ein Stück Familie für all unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Zürich im März 2011

Hans-Peter Portmann
Präsident des Stiftungsrates

Bericht der Revisionsstelle

Stiftungsrat Stiftung Zürcher Lighthouse von links nach rechts:
Olivier Lüthold, Prof. Dr. med. Arthur von Felten, Bea Blum, Hans-Peter Portmann, Isabelle Merk-Guggenbühl, Martin Müller, Marcel Frossard



Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Zürcher Lighthouse für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese, mit Ausnahme des Leistungsberichts, zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWÖ eingehalten sind.



PricewaterhouseCoopers AG

A. Frieser
Arno Frieser
Leitender Revisor
Revisionsexperte

Alban Fischer
Alban Fischer

Zürich, 10. Februar 2011





Leistungsbericht 2010

Organisation

Organisation der Stiftung

Stiftungszweck (Auszug aus den Statuten)
Nach Möglichkeit soll(en) in erster Linie ein (mehrere) Hospiz(e) für Schwerstkranke (z.B. Krebserkrankte, Aids-erkrankte, Tumorerkrankte, MS-Erkrankte, Epidemieerkrankte etc.) in fortgeschrittenem Krankheitszustand zur vorübergehenden Betreuung oder Begleitung bis zum Tod geführt werden. Es sollen möglichst alle entsprechend den Hausregeln geeigneten Patientinnen und Patienten im terminalen Stadium ungeachtet ihrer Krankheitsdiagnose, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer Rasse, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung und ihrer sozialen Verhältnisse aufgenommen werden.

Die Stiftung verpflichtet sich so weit als möglich dem Hospizgedanken. Jedes Handeln soll ausgerichtet sein auf ein würdiges Sterben ohne Leben künstlich zu verlängern oder zu verkürzen. Dabei sollen die jeweils aktuellsten Schmerztherapien innerhalb einer allumfassenden Palliative Care zur Anwendung kommen.

Ist es der Stiftung nicht möglich, einen eigenen Betrieb zu führen, so kann diese auch mit ihrem Stiftungskapital über eine unbegrenzte Zeit hinaus andere Hospize oder andere Institutionen in der Palliative Care unterstützen.

Falls es die Kapazitäten zulassen, kann im weiteren die Stiftung auch Schwerstkranke im terminalen Stadium zu Hause betreuen, sowie bei Dritten im Sinne einer Selbsthilfe zur besseren Bewältigung der Situation beratend zur Seite stehen.

Kooperation und/oder Fusion mit anderen Institutionen in ähnlichem Bereich sind unter Beibehaltung des Stiftungszwecks möglich.

Die Stiftung kann seine allfälligen Betriebe auch ausgelagert als selbständige, juristische Person führen.

Rechtsgrundlagen
Stiftungsurkunde vom 29. August 1988
Änderung der Stiftungsurkunde bezüglich Namensänderung vom 29. Juli 1998.
Änderung der Stiftungsurkunde bezüglich Stiftungszwecks vom 26. August 2006.

Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Hans-Peter Portmann	Präsident	Seit 1998	Kollektivunterschrift
Prof.Dr.med. Arthur von Felten	Vizepräsident	Seit 2000	Kollektivunterschrift
Marcel Frossard		Seit 1995	Kollektivunterschrift
Bea Blum		Seit 2000	nicht unterschriftsberechtigt
Olivier Lüthold		Seit 2000	nicht unterschriftsberechtigt
Isabelle Merk-Guggenbühl		Seit 2007	nicht unterschriftsberechtigt
Martin Müller		Seit 2007	nicht unterschriftsberechtigt

Der Stiftungsrat hat die Geschäftsführung des Betriebes und die Verwaltung der Stiftung der Geschäftsleitung übertragen. Die Bereichsleitungen, bestehend aus der Pflegedienstleitung, Ärztliche Leitung und Leitung Hotellerie, sind der Geschäftsleitung unterstellt. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung sind sie für die Erreichung der operativen Ziele verantwortlich. Deren Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen sind im Organisationsreglement geregelt.

Organe der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Zeichnungsberechtigung
Erika Hüslér	Geschäftsleitung	Kollektivunterschrift
Ilona Schmidt	Pflegedienstleiterin /Stv. Geschäftsleitung	Kollektivunterschrift



Leistungsbericht 2010
gesetzte Ziele

Unentgeltliche Leistungen

Entschädigung an die Organe
An die Mitglieder des Stiftungsrates wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es werden keine Honorare vergütet, die Leistungen erfolgen ehrenamtlich.

Im Berichtsjahr wurden folgende unentgeltliche Leistungen erbracht:

	Tage	geschätzter Std.-Satz CHF	geschätzter Wert CHF
Unentgeltliche Leistungen von Mitglieder des Stiftungsrates	50	150	60'000.-
Mitarbeit im Betrieb durch Freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			
Im Bereich Betreuung und Pflege	107		
Im Bereich Hotellerie	112		
Im Bereich Unterhalt und Wartung	18		
Im Bereich Administration	40		
Total unentgeltliche Leistungen von Freiwilligen direkt im Hospiz	277	50	110'817.-
Total unentgeltliche Leistungen	327		170'817.-

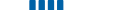
Gesetzte Ziele und deren Erreichung sowie Risiken

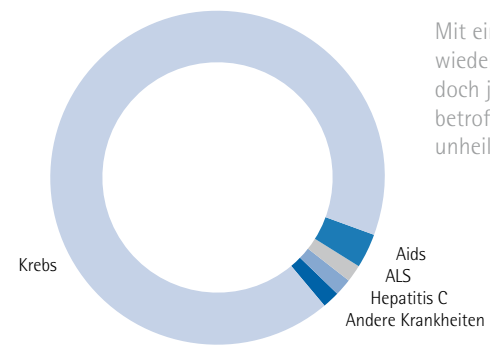
- Bettenbelegung zu mindestens 71.42% = 10 Betten
(Auslastung: 2009 9.35 Betten, 2008 8.88 Betten, 2007 8.4 Betten, 2006 7.4 Betten, 2005 7.35 Betten)
Bewertung: Im Jahr 2010 leisteten wir insgesamt 3'626 Pflgetage. Das ist eine durchschnittliche Auslastung von 9.93 Betten = 70.96%.
Die Vorgaben der Gesundheitsdirektion von mindestens 2'800 Pflgetagen konnten wir problemlos erfüllen. Unsere eigene Zielsetzung von 3'650 Pflgetagen konnten wir knapp um 24 Tage nicht erreichen. Die kontinuierliche Steigerung der Pflgetage von Jahr zu Jahr konnten wir aber massgeblich fortsetzen.
- Spenden
Bewertung: Damit das Hospiz Zürcher Lighthouse fortbestehen kann, sind wir nach wie vor, und auch in Zukunft auf Spendeneinnahmen angewiesen. Einmal mehr konnte sich die Stiftung Zürcher Lighthouse auf eine sehr erfreuliche und breite Unterstützung von Spenderinnen und Spendern freuen und damit das Ziel, schwer kranke Menschen umfassend zu pflegen und betreuen, erreichen. Dazu hat die Stiftung in das Direct-Mailing welches zweimal jährlich versendet wird, investiert und die Auflage um 50'000 Briefe erhöht.
- Neue Pflegefinanzierung
Am 1. Januar 2011 trat schweizweit die neue Pflegefinanzierung in Kraft. Der Betrieb Hospiz Zürcher Lighthouse hat die Neuerungen und Änderungen in der Pflegefinanzierung gut analysiert und sich frühzeitig auf die Änderungen vorbereitet, so dass per 01.01.2011 ein reibungsloser Wechsel stattfinden kann.



Statistik	2010	2009
Anzahl Pflegetage	3'626	3'407
	Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Anzahl geleisteter Pflegetage um 219 Tage steigern.	
Anzahl Aufenthalte	61	62
– davon Anteil Neueintritte	50	53
– davon Anteil Wiedereintritte	–	3
– Austritte	51	51
– davon Todesfälle	45	43
	Die Anzahl Aufenthalte blieb gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise konstant bei 61 BewohnerInnen.	
Geschlecht der Bewohner	Weiblich 35	Weiblich 32
	Männlich 26	Männlich 27
	Im Jahr 2010 war der Anteil an Frauen bei 57%, der Anteil an Männern machte 43% aus.	
Alter bei Pflegebeginn	18 - 29	18 - 29
	–	–
	30 - 39	30 - 39
		
	40 - 49	40 - 49
		
	50 - 59	50 - 59
		
	60 - 69	60 - 69
		
	70 - 79	70 - 79
		
	über 80	über 80
		
	Die am häufigsten vertretene Altersgruppe waren BewohnerInnen im Alter von 60 bis 69 Jahren. Danach waren die Gruppe von 50 bis 59 jährigen BewohnerInnen, gefolgt von 40 bis 49 Jahre alten BewohnerInnen. Das Durchschnittsalter betrug 61 Jahre.	
Zuweiser	Selbst/Angehörige	Selbst/Angehörige
		
	Spital	Spital
		
	Spitex	Spitex
	–	
	Hausarzt	Hausarzt
		
	Fachstelle Pall. Care	Fachstelle Pall. Care
		
	Sozialamt	Sozialamt
		–
	Andere	Andere
	–	
	Im Jahr 2010 haben die Zuweisungen aus dem Akutspital markant zugenommen. Wir gehen davon aus, dass unser spezialisiertes Angebot als Kompetenzzentrum Palliative Care, welches die Versorgung für komplexe medizinische- und pflegerische Situationen sowohl für den Akut wie auch Langzeitbereich, eine gefragte und sinnvolle Ergänzung im Versorgungsnetz des Kantons Zürich ist. Dieses Angebot wird genutzt und geschätzt.	
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	59.44	56.08
	Die durchschnittliche Liegezeit von zwei Monaten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.	

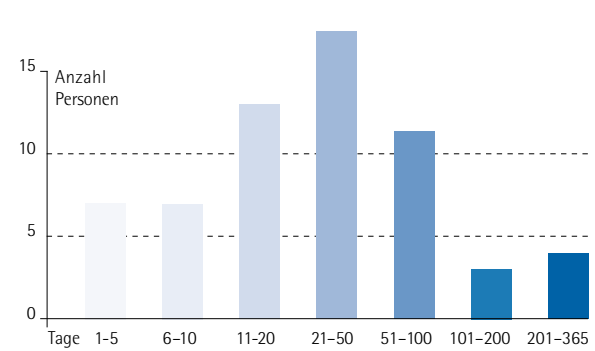
Häufigsten Erkrankungen

Krebs	
davon:	
Verdauungstrakt und Peritoneum	
Genitalorgane weiblich und männlich	
Atmungs- und Thoraxorgane	
Brust weiblich	
Gehirn	
Harnorgane	
Haut	
Bindegewebe	
Hämatologische Systemerkrankungen	
HIV	
ALS	
Hepatitis C	
Andere Krankheiten	



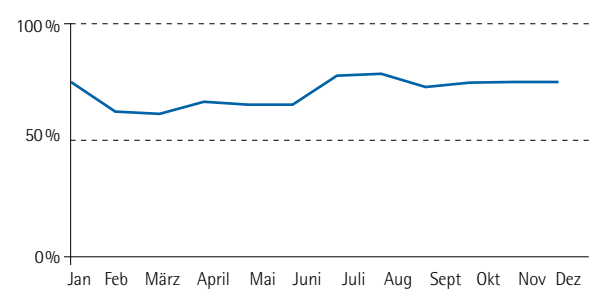
Mit einem Anteil von 97% an Krebs erkrankten Menschen, stieg dieser wieder um 7% gegenüber dem Vorjahr. Diese Tendenz erstaunt wenig, ist doch jeder vierte in der Schweiz lebende Mensch selbst von Krebs betroffen. Wir betonen, dass wir ungeachtet der Krankheitsdiagnose alle unheilbar schwer erkrankte Menschen im Hospiz aufnehmen.

Aufenthaltstage



42% der Aufenthalte waren kürzer als 20 Tage. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 16%. Der Trend zu vorwiegend kürzeren Aufenthalten hält immer noch an. Insgesamt ist die Spannweite von Kurzaufenthalten bis Langzeitaufenthalten gross.

Belegungsstatistik



Ø Belegung von 71%
Ø Belegung von 9.9 Betten



Jahresrechnung 2010



Rechnung

Rechnungslegung
Die Rechnungslegung der Stiftung Zürcher Lighthouse erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

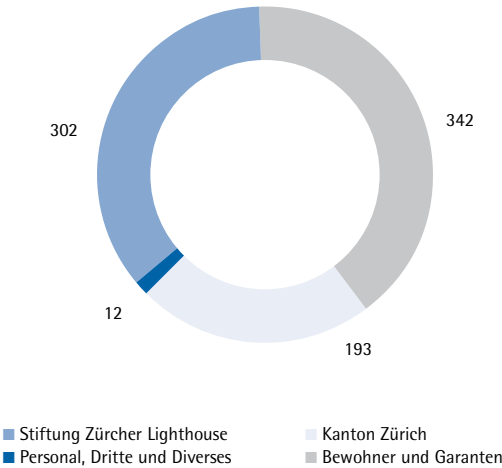
Bewertungsgrundsätze
Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Einzelanschaffungen unter CHF 10'000.– werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer und betragen:

Grundstücke	keine Abschreibung
Liegenschaft	30 Jahre
Renovationen	10 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Informatik/ techn. Einrichtungen	4 Jahre

Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage
Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement, datiert vom 31. August 1999, festgehalten.

Erarbeitetes freies Kapital
Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung Zürcher Lighthouse einsetzbaren Mittel.

Kommentar zur Rechnung
Die konsolidierte Rechnung 2010 zeigt einen Verlust von CHF 95'300 welcher dem Organisationskapital belastet wurde. Erfreulicherweise konnte das Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung um CHF 593'000.– erhöht werden. Aus diesen Mitteln wird vor allem der Verlust der Betriebsrechnung des Hospiz Zürcher Lighthouse gedeckt. Dieser ist erfreulicherweise vor Konsolidierung gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Mal gesunken und beträgt nun CHF 1'075'000.– (Vorjahr 1'115'000.–). Das bessere Ergebnis kam insbesondere wegen einer höheren Belegung und der konsequenten Kostenkontrolle zu Stande.



Nur dank den grosszügigen Spenderinnen und Spendern, welche der Stiftung zum Teil bereits über Jahre die Treue halten, kann der Betrieb des Hospiz sichergestellt werden. Dank einem Ausbau des Mailings konnte der Spendenertrag wieder leicht gesteigert werden. Im mehrjährigen Vergleich ist aber ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die Kosten pro Betreuungstag sind im Jahr 2010 deutlich zurückgegangen und belaufen sich auf CHF 849.– (2009: CHF 891.–, 2008: CHF 916.–, 2007: CHF 886.–, 2006: 915.–). Die Stiftung trägt über Spendengelder rund 36% dieser Kosten, was CHF 302.– (Vorjahr CHF 325.–) entspricht.

Die Entschädigung der öffentlichen Hand (Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich) für die Erfüllung des Leistungsauftrags Palliativmedizin beträgt auch für 2010 pauschal CHF 700'000.– (CHF 193.– pro Betreuungstag).

Revisionsbericht
Die Rechnung wurde von der Revisionsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers geprüft. Sie gab zu keinen Beanstandungen Anlass.

Bilanzen per 31.12.2010 und Vorjahr		
AKTIVEN	31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		
1.01 Flüssige Mittel	3'263'659	2'827'974
Debitoren Bewohner	198'276	219'111
1.02 Forderungen ggn. Gesundheitsdirektion Kanton Zürich	35'000	30'000
1.03 Delkredere	-56'024	-17'926
1.04 Übrige Forderungen	44'276	108'138
1.05 Aktive Rechnungsabgrenzung	20'002	17'690
Vorräte	78'918	50'396
Total	3'584'107	3'235'383
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1.06 Wertschriften	8'231'298	7'933'165
Total	8'231'298	7'933'165
Sachanlagen		
Immobilien	7'700'395	7'700'395
1.07 Baukostenbeiträge vom Kanton	-2'000'000	-2'000'000
Wertberichtigung Liegenschaft	-2'375'093	-2'243'146
Betriebseinrichtungen	69'494	77'271
1.08 Total	3'394'796	3'534'520
TOTAL AKTIVEN	15'210'201	14'703'068
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
1.09 Kurzfristige Verpflichtungen	143'121	88'686
1.10 Passive Rechnungsabgrenzung	75'133	120'668
Total	218'254	209'354
Langfristiges Fremdkapital		
1.11 Darlehensschulden	400'000	400'000
Hypothekarschulden	1'700'000	1'700'000
Total	2'100'000	2'100'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
2.01 Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5'258'964	4'665'455
Total	5'258'964	4'665'455
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	54'000	54'000
Erarbeitetes freies Kapital	7'110'602	7'205'878
Freie Fonds	468'381	468'381
2.01 Total	7'632'983	7'728'259
TOTAL PASSIVEN	15'210'201	14'703'068

Betriebsrechnung 2010 konsolidiert		
	CHF 2010	CHF 2009
Betriebsertrag		
Pflegekosten	1'156'853	1'088'638
Erträge aus ärztlichen Leistungen	146'027	110'029
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	2'835	4'961
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	42'228	36'770
1.02 Betriebsbeitrag Kanton Zürich	700'000	700'000
3.01 Spenden, Legate und Aktionen	2'311'638	2'093'827
3.02 Periodenfremder Ertrag	21'083	3'787
Total Betriebsertrag	4'380'664	4'038'012
Betriebsaufwand		
3.02 Personalaufwand	2'299'897	2'238'414
Arzthonorare	78'578	103'867
Übrige Honorare	109'371	111'424
Medizinischer Aufwand	13'744	17'471
Aufwand für Lebensmittel und Mahlzeiten	133'862	122'071
Haushaltaufwand	52'086	54'883
Unterhalt und Reparaturen	95'455	103'293
Aufwand für Anlagenutzung	58'488	90'424
1.08 Abschreibungen	155'087	155'140
Aufwand für Energie und Wasser	30'714	28'742
Büro- und Verwaltungsaufwand	215'068	197'103
Entsorgung	3'871	3'778
Gebühren Abgaben und übriger Sachaufwand	33'448	30'513
Debitorenverluste	65'577	13'688
3.03 Aufwendungen für Fundraising und Aktionen	544'310	518'231
Periodenfremder Aufwand	0	9'487
Total Betriebsaufwand	3'889'556	3'798'529
BETRIEBSERGEBNIS	491'108	239'483
Finanzierungsergebnis		
Wertschriftenertrag	134'817	200'365
Unrealisierte Kursveränderungen Wertschriften, Finanzanlagen	-26'170	610'689
Wertschriftenaufwand	-65'006	-4'362
1.06 Ergebnis Wertschriften	43'641	806'692
Kapitalzinsertrag (inkl. Wechselkursdifferenzen)	-36'516	7'614
Total Finanzierungsergebnis	7'125	814'306
JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS	498'233	1'053'789
Fondsergebnis		
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-2'311'448	-2'093'776
Entnahme zweckgebundene Fonds	1'717'939	1'754'820
Total Fondsergebnis	-593'509	-338'956
JAHRESERGEBNIS NACH FONDSERGEBNIS	-95'276	714'833
Zuweisungen/Entnahmen		
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	0	-714'833
Entnahme aus erarbeitetem freiem Kapital	95'276	0
Total Zuweisungen/Entnahmen Organisationskapital	95'276	-714'833
Ergebnis nach Zuweisungen	0	0

Mittelflussrechnung 2010		
	CHF 2010	CHF 2009
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	498'233	1'053'789
Abschreibungen auf Sachanlagen	155'087	155'140
Auflösung von Rückstellungen	0	0
Zweckgebundene Spenden und Erträge	-593'509	-338'956
Abnahme Debitoren Bewohner und Forderungen	117'795	-30'182
Zunahme Vorräte	-28'522	12'330
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-2'312	21'935
Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	8'900	-42'195
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	155'672	831'861
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-15'363	0
Desinvestitionen in Finanzanlagen	-298'133	-1'209'993
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-313'496	-1'209'993
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	593'509	338'956
Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	593'509	338'956
ZUNAHME FLÜSSIGE MITTEL	435'685	-39'176
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.01.)	2'827'974	2'867'150
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.)	3'263'659	2'827'974

Anhang zur Jahresrechnung 2010

Rechnungslegungsgrundsätze Die Rechnungslegung der Stiftung Zürcher Lighthouse erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).	Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement, datiert vom 31. August 1999, festgehalten.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.	Erarbeitetes freies Kapital Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung Zürcher Lighthouse einsetzbaren Mittel.
Vorräte Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit der den Beständen am Bilanzstichtag beizumessende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, kommt das Niederstwert-Prinzip zur Anwendung.	Risikobeurteilung Der Stiftungsrat der Stiftung Zürcher Lighthouse verfolgt und bespricht die Risiken laufend in den Sitzungen des Stiftungsrates. Im 2010 waren dies unter anderem die Bettenauslastung sowie die Entwicklung der Finanzanlagen. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Stiftung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung der Organisation zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten. Im übrigen verweisen wir auch auf die Ausführungen im Leistungsbericht.
Sachanlagen Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Einzelanschaffungen unter CHF 10'000.– werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer und betragen:	
Grundstücke	keine Abschreibung
Liegenschaft	3 1/3 % pro Jahr bzw. Abschreibung über 30 Jahre
Renovationen	10 % 10 Jahre
Mobiliar	10 % 10 Jahre
Informatik/techn. Einrichtungen	25 % 4 Jahre

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009
1.01 Flüssige Mittel		
Kasse	2'751	1'112
Post	390'362	384'337
Bank	2'870'546	2'442'525
Total	3'263'659	2'827'974
1.02 Forderungen ggn. Gesundheitsdirektion Kt. ZH		
	Gemäss Leistungsauftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, erhält die Stiftung Zürcher Lighthouse als Kompetenzzentrum für Palliative Care einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von CHF 700'000. Beim ausgewiesenen Betrag per 31.12.10 handelt es sich um den Restbetrag, welcher nach Vorlage der Jahresrechnung 2010 von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ausbezahlt wird.	
	35'000	35'000
1.03 Delkredere		
	Alle Forderungen, die am Bilanzstichtag mehr als 180 Tage ausstehend sind, werden zu 100 % wertberichtigt. Risikoreiche Einzelpositonen von weniger als 180 Tage werden einzelwertberichtigt.	
	-56'024	-17'926
1.04 Übrige Forderungen		
Forderungen aus Bärenverkauf	13'451	24'833
Verrechnungssteuer	30'775	77'470
Übrige Forderungen	50	5'835
Total	44'276	108'138
1.05 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Einnahmen Weihnachtsaktionen	7'535	5'200
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	12'467	12'490
Total	20'002	17'690

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1.06 WERTSCHRIFTEN					
	Kurswert (Bilanzwert) 31.12.2010 CHF	Anteil am Gesamtvermögen %	Bandbreite nach Anlagereglement %		
1.06 Zusammensetzung der Wertschriften					
Obligationen	2'331'022	15.33%	}	20% – 80%	
Obligationenfonds	999'291	6.57%			
Aktien	1'484,157	9.76%	}	10% – 40%	
Aktienfond	672'572	4.42%			
Hedge Funds	178'500	1.17%			
Private Equity	389'280	2.56%			
Gemischte Fonds	279'807	1.84%			
Geldmarktfonds	1'895'670	12.46%			
Total Wertschriften	8'230'298	54.11%			
Genossenschaftsschein Ärztekasse	1'000	0.01%			
Total Finanzanlagen	8'231'298	54.12%			
GESAMTVERMÖGEN	15'210'201	100.00%			
WERTSCHRIFTEN-PERFORMANCE					
	CHF 2010	CHF 2009	CHF 2008	CHF 2007	
Wertschriftenerfolg	43'641	806'692	-1'060'153	21'673	
Durchschnittlicher Wertschriftenbestand	8'082'232	7'328'169	7'161'034	7'554'063	
Durchschnittliche Performance	0.54%	11.01%	-14.80%	0.29%	
1.07 Baukostenbeiträge von Bund und Kanton					
	Der Subventionsbeitrag vom Kanton Zürich für den Kauf und Umbau der Liegenschaft an der Carmenstrasse 42 in Zürich beträgt CHF 2,0 Mio.				
In CHF	01.01.2010	Investitionen	Verkauf	Abschreibung	31.12.2010
1.08 Sachanlagen	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Immobilien Carmenstrasse 42, Zürich					
Grundstück	1'742'000				1'742'000
Liegenschaft	5'958'395				5'958'395
Baukostenbeitrag von Kt. ZH	-2'000'000				-2'000'000
Zwischensumme	5'700'395				5'700'395
Wertberichtigung	-2'243'146			-131'947	-2'375'093
Nettobuchwert	3'457'249	0	0	-131'947	3'325'302
Betriebseinrichtungen					
Betriebseinrichtungen	171'961	15'363			187'324
Wertberichtigung	-94'690			-23'140	-117'830
Nettobuchwert	77'271	15'363	0	-23'140	69'494
Total Sachanlagen	3'534'520	15'363	0	-155'087	3'394'796
Die Versicherungssumme für die Liegenschaft Carmenstrasse 42 beträgt nach Schätzung der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich CHF 4'101'100 (Stand 1.12.009, GVZ-Index 1025 Punkte)					

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz		
	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009
1.09 Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Lieferanten	134'576	76'505
Übrige Verbindlichkeiten	8'554	12'181
Total	143'121	88'686
1.10 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Ferienguthaben	17'700	13'500
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	57'433	107'168
Total	75'133	120'668
1.11 Darlehensschulden (zinslose Darlehen)		
Darlehen Kirchenrat des Kantons Zürich	200'000	200'000
Darlehen Katholische Kirche im Kanton Zürich	200'000	200'000
Total	400'000	400'000

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2010				
CHF	Anfangs- bestand	Zuweisung Extern	Verwendung	Endbestand
2.01 Fondskapital/Organisationskapital				
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Einbezahltes Kapital	54'000			54'000
Erarbeitetes freies Kapital:	7'205'878			7'205'878
Deckung ausgewiesener Verlust 2010			-95'276	-95'276
Zwischentotal	7'205'878			7'110'602
Freie Fonds:				
Zuwendung an Dritte durch Stiftungsrat	18'000			18'000
Immobilien	211'358			211'358
Leistungsauftrag GD Kanton ZH	239'023			239'023
Zwischentotal	468'381			468'381
Organisationskapital	7'728'259	0	-95'276	7'632'983
Mittel aus Fondskapital				
Hauptfonds (Patientenfonds)	4'624'969	2'256'448	-1'711'296	5'170'121
Fonds für Aus- und Weiterbildung VolontärInnen	2'520			2'520
EDV-Fonds	4'166			4'166
Strategiefonds	8'080			8'080
Fonds Medizinische Geräte	15'770		-6'399	9'371
Fonds Komplementärmedizinische Versorgung	9'950		-244	9'706
Fonds Mobiliar	0	55'000		55'000
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	4'665'455	2'311'448	-1'717'939	5'258'964

Der Hauptfonds (Patientenfonds) wird mit Geldern aus Spenden und Aktionen geäufnet und dient dem buchhalterisch korrekten Ausweis der zweckgebundenen Geldern. Das Defizit aus dem Betrieb des Sterbehospizes beträgt im Jahre 2010 CHF 1'075'177 (Vorjahr CHF 1'114'635). Im Wesentlichen wird dieses durch die Entnahme der Mittel aus dem Hauptfonds (Patientenfonds) gedeckt.

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Betriebsrechnung					
	CHF 31.12.2010		CHF 31.12.2009		
3.01 Spenden, Legate und Aktionen					
Freie Spenden	425'798		427'674		
Legate	139'482		40'000		
Zweckgebunden Spenden	55'000		10'000		
Einnahmen Aktionen (siehe auch Punkt 3.03)	1'691'358		1'616'153		
Total	2'311'638		2'093'827		
3.02 Personalaufwand					
Besoldungen	1'887'565		1'826'282		
Sozialleistungen	345'444		343'476		
Übriger Personalaufwand	66'888		68'656		
Total	2'299'897		2'238'414		
3.03 Fundraisingaktionen 2010					
Im Berichtsjahr wurden die Fundraising-Aktionen 2010 verbucht. Die gesamten Spendeneinnahmen wurden bis und mit Zahlungseingang per 31. Dezember 2010 berücksichtigt.					
Das Ergebnis 2010 setzt sich wie folgt zusammen:					
Aktion	Einnahmen	Aufwendungen	Warenaufwand	davon Bären admin. Aufwand	Ergebnis
Bärenverkauf (Internet und Hospiz)	75'502	-39'983		-31'931	35'519
Weihnachtsaktion Löwenplatz	109'440	-63'077		-36'783	46'363
Weihnachtsaktion Oerlikon	32'437	-18'561		-10'630	13'876
Mailing Sommer	606'293	-198'038		-198'038	408'255
Mailing Winter	867'686	-224'651		-224'651	643'035
TOTAL Fundraisingaktionen 2010	1'691'358	-544'310		-79'344	1'147'048

Termine 2011

Samstag 21. Mai von 14.00 bis 17.00 Uhr:
Tag der offenen Tür mit Hausführungen, Vortrag über
das Hospiz Zürcher Lighthouse und die Umsetzung von
Palliative Care, Kaffee und Kuchen.

Samstag 8. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr:
Internationaler Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag
und Tag der offenen Tür im Hospiz mit Hausführungen,
Vortrag über das Hospiz Zürcher Lighthouse und die
Umsetzung von Palliative Care, Kaffee und Kuchen.

Vom Samstag 26. November bis 24. Dezember:
Weihnachtsaktion mit Bärenverkauf in der Stadt Zürich
(Löwenplatz)

Spendenkonto:
PC: 80-1633-5

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.hospiz.ch